Drei Kraniche

Japan. Wo jedes Zeichen eine tiefere Bedeutung hat und Bewegungen mehr sind als Worte. Eine Begegnung mit Kazu Huggler, ihren japanisch-schweizerischen Wurzeln, ihrer Arbeit und der Three Cranes Association.

Sibylle Ciarloni

Dinge, die sich nicht auf den ersten Blick erschliessen, gehören zur Kultur in Japan. Die Andeutung ist ein ästhetisches Prinzip, das die Beziehung zwischen Menschen bestimmen kann. Man findet das Prinzip aber auch in den zahlreichen Handwerkstraditionen, die auf der Inselkette heute noch gepflegt werden. Es werden Dinge hergestellt, die Glück bringen, Dinge, die auf einfache Weise schön sind und Dinge, die der Verhüllung des noch Schöneren dienen, wie beispielsweise der Kimono. Kazu Hugglers Modelabel KAZU ist stark von den Einflüssen japanischer Kimonos, historischem Textildesign sowie der Wesensart der japanischen Bekleidung geprägt und vereint die japanische Ästhetik mit der europäischen Couture. Ihre Kollektionen werden ausschliesslich in der Schweiz hergestellt. Die Designerin engagiert sich in der Kulturvermittlung zwischen Japan und der Schweiz.

Die Grossmütter von Tohoku mit Kazu Huggler beim kreativen Brainstorming.

Die Meisterin im Kimononähen legt die letzten Handgriffe an, um das traditionelle Kleidungsstück fertig zu stellen.

After School Fashion and Sewing Project
Seit 2011 unterstützt Kazu Huggler nördlich von Fukushima in der Region Rikuzentakta den Wiederaufbau durch das Schaffen von Arbeit und Beschäftigung. Der Anfang ihres Engagements liegt in der Zeit nach dem Tsunami und den Reaktorkatastrophen im März desselben Jahres. Die Dinge, die das Meer mitgenommen hatte, wurden bald nicht mehr gezählt. «Rikuzentakta war vom Tsunami am schlimmsten betroffen und meine Mutter und meine Schwester reisten dahin, um erste Hilfe anzubieten.» In Rikuzentakata arbeiteten die Menschen vor dem Tsunami nicht im traditionellen Handwerk. Sie waren Fischer und Landwirte.

Später reiste auch Kazu Huggler in die betroffene Region. Sie lernte Tadashi Tamura, ein Mitglied des Erziehungskomittees der Präfektur, kennen. Er erzählte ihr von der Takata High School in Rikuzentakata, die von den Folgen der Katastrophe gravierend betroffen sei. An der High School wird neben den Hauptfächern auch Wert auf frei wählbaren Unterricht gelegt. Kazu Huggler besuchte die Schule und gründete das «Takata High School after School Fashion and Sewing Project», um den Schülerinnen und Schülern in dieser schwierigen Zeit Freude an der Kreativität zu vermitteln. Dank der Spende von BERNINA konnte sie den jungen Menschen dazu auch neue Nähmaschinen überbringen.

Einige Zeit nach dem grossen Unglück schwemmte das Meer viele Dinge wieder an Land. Segel von Fischerbooten, Stoffbahnen für Kimonos und Baumstämme und Äste. Kazu Huggler bietet heute Becher an, welche aus angeschwemmten Kamelienbäumen von Hand für ihre Boutique in Zürich angefertigt werden. Auf jedes dieser kostbaren Einzelstücke lässt sie die Symbole der Kamelienblüten lasern. Kamelien sind auch das Symbol der Stadt Rikuzentakata.

Die Grossmütter von Tohoku

Anlässlich ihrer Besuche bei den After School Projects an der Takata High School wurde der Designerin klar, dass junge Menschen dank ihrer Lebensenergie schneller vorwärts schauen können, als ältere, die durch den Tsunami einen grossen Verlust erlitten haben. «Leider musste ich feststellen, dass das Wohl der Kinder stark von den Erwachsenen abhängt. Wenn ich möchte, dass es den Kindern besser geht, muss ich in erster Linie die Erwachsenen unterstützen.»

Sie machte sich in Rikuzentakata auf die Suche nach Personen, mit denen sie eine

FOTOS: ZVG.

Das Atelier und die Boutique von Kazu Huggler befinden sich nahe dem Hottingerplatz in Zürich.

langfristige Zusammenarbeit eingehen konnte und traf auf ein Frauenkollektiv, das sich «die Grossmütter von Tohoku» nennt. Bei den Tohoku Grandmas handelt es sich um ein gutes Dutzend Frauen, die sich nach dem Desaster zusammengeschlossen hatten. In einer nahezu unversehrten Fabrik begannen sie miteinander zu arbeiten. Sie stellten in Handarbeit Glücksbringer und Accessoires her. Ihren kargen Arbeitsraum füllen sie neben den Kreationen auch mit ihrem Lachen aus. Heute sind die Tohoku Grandmas auch wichtige Botschafterinnen der Three Cranes Association, die Kazu Huggler in der Zwischenzeit für ihre Wiederaufbau-Projekte gegründet hat.

Die Designerin nimmt japanische Stoffe und Materialien mit zu den Frauen in Rikuzentakata. Gemeinsam entwickeln sie die Produkte. Kazu Huggler steht für das Design und den internationalen Verkauf. Die Grandmas produzieren die traditionell japanischen Beutelchen mit Zugband (Kinchaku) sowie Tischsets und Nadelkissen. Eine Auswahl der Produkte werden in der Schweiz sowohl im Atelierladen von Kazu Huggler als auch in einzelnen BERNINA-Geschäften und neu im Museum Rietberg in Zürich verkauft. «Die Nadelkissen aus Keramik-Sakebechern und japanischen Prints, welche ich designt habe, verkaufen sich wunderbar. Die Tohoku Grandmas haben seit Beginn unserer Zusammenarbeit Anfang 2013 gegen 2000 Stücke davon hergestellt. Sie werden bereits international verkauft», berichtet Kazu Huggler.

Langlebigkeit, Ausdauer und Gedeihen

In den Tagen der Produktentwicklung entdeckte sie, dass Masako Oikawa eine professionelle Kimono-Näherin ist. Sie sah, wie sie den Stoff anschaute und wie sie ihn anfasste und schliesslich bearbeitete. Kazu Huggler hatte an der Keio Universität in Tokio über den Kimono und seine Trägerin promoviert. In der 20. Ausgabe des Schweizer Magazins für Reisekultur «Transhelvetica» erschien ein ausführlicher Bericht über ihr grosses Wissen und ihre Affinität zu diesem traditionellen Kleidungsstück.

Im September letzten Jahres lud sie, zusammen mit BERNINA, Masako Oikawa und Shigeko Kanno in die Schweiz ein. Bei BERNINA Zürich zeigten die beiden Frauen auf beeindruckende Art und Weise die Herstellung eines Kimonos, bei der neben den Händen auch Füsse und Knie zu Hilfe genommen werden.

Seit ihrer Gründung 2013 ist die Three Cranes Association gewachsen. Internationale Medien sind auf das Engagement der Japan-Schweizerin aufmerksam geworden und berichten über die Entwicklungen. Die drei im Kreis fliegenden Kraniche im Logo haben eine starke symbolische Bedeutung. «Sie sind die Königinnen der Vögel. Sie stehen für Langlebigkeit, Ausdauer und Gedeihen. Das sind die Ideale, die meine Assoziation tragen.» sagt Kazu Huggler.

Glaubt man den Überlieferungen, so steht jedem Mensch, der in seinem Leben eintausend Origami-Kraniche falzt, die Erfüllung eines Wunsches zu. Es braucht fünfzehn Bewegungen, um einen Kranich zu falzen.

Kazu Huggler ist seit 2002 als Modedesignerin tätig. Die Kreationen unter ihrem Label KAZU sind von der Ästhetik aus den alten Traditionen Japans geprägt. Japan ist das Land, wo Kazu Huggler die ersten Jahre ihres Lebens verbracht hatte. Nach dem Gymnasium in Zürich studierte sie an der Keio Universität in Tokio japanische Kunstgeschichte und Ästhetik, später Modedesign am Central Saint Martins College of Art and Design in London. Die Familie ihrer Mutter stammt aus Japan, diejenige des Vaters aus der Schweiz. Das Atelier und die Boutique von Kazu Huggler befinden sich nahe dem Hottingerplatz in Zürich.

Im November wird sie im Rahmen der Feier für die 150 Jahre alte japanisch-schweizerische Beziehung in der Schweizer Botschaft in Tokio ihre «Bridal Couture Collection» zeigen.

Kazu Huggler
Neptunstrasse 2
8032 Zürich
www.kazuhuggler.com